



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2019/05080**  
Datum: 03.04.2019  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Dr. Inés Brock  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.04.2019	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Atlas Erneuerbare Energien**

Im März 2016 hat der Stadtrat einer Beschlussvorlage mit einem Umsetzungsplan zum Kommunalen Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 zugestimmt (vgl. BV V/2014/12704). Beschlossen wurde eine Fortschreibung des Konzeptes im Jahr 2018, aktuell wird an einer solchen Fortschreibung noch gearbeitet. Beschlossen wurde außerdem, dass im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten jährlich über umzusetzende bzw. umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen und den Grad der Zielerfüllung berichtet wird. Dies wurde leider nicht umgesetzt.

Konkret vorgesehen war im Kommunalen Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 eine Maßnahme „Atlas Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“ (AG 5). Im Umsetzungszeitraum 2. Quartal 2014 bis 4. Quartal 2018 sollten vorhandene und potentielle Standorten zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien im Stadtgebiet ermittelt und dargestellt werden. Konkret heißt es im Umsetzungsplan zur Maßnahme AG 5: „Potentialermittlung und Machbarkeitsanalyse der Flächen für Solaranlagen/ für Windenergieanlagen/für geothermische Anlagen/ für Wasserkraft/ zur Biomasse-Erzeugung/ Abwärme-Nutzung/... unter Federführung des Fachbereichs Planen mit Unterstützung der Stadtwerke Halle GmbH und des Dienstleistungszentrums Klimaschutz. .... Anschließend erfolgt eine Abbildung dieser Gebiete bzw. die Umsetzung der kartografischen Darstellungen im Umweltatlas (umweltatlas.halle.de - digitale Karte) durch den Fachbereich Umwelt (in Zusammenarbeit mit der IT-Consult GmbH).“ Bisher findet sich im Umweltatlas der Stadt lediglich eine Darstellung von einigen vorhandenen Anlagen der Energieerzeugung mit Stand 2016/2017. Potentielle Standorte werden nicht ausgewiesen.

Wir fragen:

Wie ist der Stand der Umsetzung der Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzeptes 2013?  
Wann sind potentiell geeignete Flächen für Investitionen in Anlagen der erneuerbaren Energien im Umweltatlas abrufbar?

gez. Dr. Inés Brock  
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

16. April 2019

**Sitzung des Stadtrates am 24.04.2019**

**Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Atlas Erneuerbare Energien**

**Vorlagen-Nummer: VI/2019/05080**

**TOP: 10.21**

**Antwort der Verwaltung:**

**Wie ist der Stand der Umsetzung der Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzeptes 2013?**

Ziel des städtischen Atlas Erneuerbare Energien ist die Ermittlung und Darstellung von vorhandenen und potentiellen Standorten zur Energieerzeugung erneuerbarer Energien in Halle. Die Aufgabe ist teilweise umgesetzt und unterliegt einem fortlaufenden Prozess. Wobei Standorte von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Umweltatlas der Stadt abgebildet werden. Eine Aktualisierung erfolgt turnusweise auf Datenbasis der Stadtwerke der Stadt Halle entsprechend der Verfügbarkeit der Daten. Eine Darstellung von Potentialflächen für Wasserkraft wird noch erfolgen.

**Wann sind potentiell geeignete Flächen für Investitionen in Anlagen der erneuerbaren Energien im Umweltatlas abrufbar?**

Das Potential an Solarstromfreiflächenanlagen ist mit den bisherigen Installationen im Gewerbegebiet Bruckdorf, im Gewerbegebiet Neustadt und der geplanten Anlage auf den ehemaligen Aschespülhalden Trotha ausgeschöpft. Eine Solarthermieanlage auf freier Fläche wird zudem derzeit auf dem alten Kohlelagerplatz in Halle-Trotha installiert.

Solarstromdachanlagen, wie sie auf den Dächern von Straßenbahndepot, Erdgas-Sportarena, Wohn-Centrum-Lührmann, Stadtwerkeverwaltungsgebäude, mehreren Schulen usw. zu finden sind, werden bereits im Umweltatlas abgebildet. Derzeit sind auf kommunalen Immobilien keine weiteren Potentiale festgestellt.

Windkraftanlagen sind in der Saalestadt nicht möglich, da Halle (Saale) kein Windeignungsgebiet ist (ggf. nur für Kleinanwendungen interessant – Pilotanlage im Hafen Halle-Trotha in Betrieb). Die Stadtwerke beteiligen sich allerdings bundesweit an verschiedenen Windparks.

Neben der Wasserkraftanlage Halle-Planena gibt es weitere Potentiale für die Papiermühle Kröllwitz, das Pulverweidenwehr, die Böllberger Mühle und die Neuwerk Steinmühle. Diese werden noch als potentielle Standorte in den Umweltatlas eingetragen. Eine Wasserwärmenutzung der Saale wird ebenfalls noch geprüft.

Nennenswerte Geothermiepotentiale ergeben sich nicht, da die geologische Situation in Halle (Saale) nicht geeignet ist (ggf. für Kleinanwendungen interessant).

Der Einsatz von Biomasse im größeren Maße wie im Krankenhaus Martha-Maria ist stets mit einer Einzelfallprüfung verbunden.

Klärgasverstromung wird in der Kläranlage Halle-Nord praktiziert und bietet ebenfalls keine weiteren Potentiale.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister